

Projektbeschreibung

Im Jahr 2022 wurde die Burgruine Wallrabenstein aufwändig saniert und gesichert. Diese Arbeiten waren notwendig, um die Anlage vor weiterem Verfall zu schützen. An der Burgruine waren vor der Instandsetzung statisch relevante Mauerwerksab- und ausbrüche zu verzeichnen. Diese Substanzschwächung hätte mittelfristig zum Abbruch größerer Steinmassen im Hangbereich der Burg geführt. Teile der Mauerkrone waren durch Bewuchs so weit geschwächt, dass sie einsturzgefährdet waren und Regenwasser ungehindert in das tiefere Mauerwerk eindringen konnte.

Die Sanierungsarbeiten der wichtigsten Teilabschnitte wurden seit mehreren Jahren geplant und konnten nun im Jahr 2022 durchgeführt werden. Das Projekt konnte durch die finanzielle Kooperation von vier Parteien realisiert werden: Eigentümer, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Landesamt für Denkmalpflege, Bund (Mittel aus dem Sonderprogramm für Denkmalschutz).

Die Arbeiten

Vor den eigentlichen Arbeiten an den Mauerwerksbereichen wurde der Bewuchs der Mauerkronen vollständig entfernt. Hierzu mussten in Teilen mehr als 1 m des Bruchsteins abgetragen werden. Diese Bereiche wurden später wieder aufgemauert, aus einer Mischung der originalen Bruchsteine und verwitterungsresistenteren Grauwacke Steinen.

Zwei Bögen wurden mittels Bogenschalung neu aufgemauert, um die Stabilität der Mauern im Bereich des Fundaments und unterhalb des Wehrgangs wieder zu gewährleisten.

Der verwitterte Mörtel der Bruchsteinmauern wurde ausgeräumt, mittels Trockenspritzverfahren neu aufgebracht und abschließend so bearbeitet, dass wieder eine Steinsichtigkeit erlangt wurde. In einigen Teilen der Schildmauer waren diese Arbeiten nicht notwendig, da der originale Mörtel auch nach mehr als 600 Jahren noch in gutem Zustand war.

In enger Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalschutz wurde entschieden, die sanierten Teile der Mauerkrone mit einer Blechabdeckung zu versehen, um somit einen langfristigen Schutz gegen eindringendes Wasser zu gewährleisten.

Im Zuge der Arbeiten im Jahr 2022 wurden die beiden Mauerwerksabschnitte zum Tal, eine Tournelle (Turm) und der Bergfried (Hauptturm) saniert und somit die baufälligsten Abschnitte vor weiterem Verfall gesichert.



Burgruine vor der Sanierung



Oben: Burgruine nach der Sanierung



Überwachsene Mauerkrone vor der Sanierung



Ansicht des gleichen Mauerkronenabschnitts nach der Sanierung



Aufmauerung eines Spitzbogens mittels Bogenschalung



Aufmauerung eines Spitzbogens mittels Bogenschalung



Ansicht Bergfried vor der Sanierung



Ansicht Bergfried nach der Sanierung



Ansicht Torunelle vor der Sanierung



Ansicht Tournelle nach der Sanierung



Ein verfallener Spitzbogen im Bereich des Fundaments schwächte die Statik der Schildmauer erheblich



Spitzbogen nach der Sanierung